**Zeitschrift:** Protar

**Herausgeber:** Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

**Band:** 20 (1954)

**Heft:** 1-2

**Rubrik:** Kleine Mitteilungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## *Zeitschriftenschau*

**Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift.** Herausgegeben von der Schweiz. Offiziersgesellschaft. Redaktion: Oberstdivisionär E. Uhlmann, Neuhausen, und Oberstdivisionär G. Züblin, Küsnacht ZH. Nr. 1, 120. Jahrgang. Januar 1954.

Selbständige Kommandanten! — Erfahrungen und Lehren für den Einsatz der Flugwaffe aus dem Krieg in Korea. — — Das Kriegspotential Sowjetrusslands. — Les Forces Alliées en Europe, deuxième rapport d'activité du Commandant Suprême Atlantique. — Der Krieg in Indochina. — Wissenswerte Entscheide der Rekurskommission der eidgenössischen Militärverwaltung. — Richtstrahl im Kriege. Von Hptm. i. Gst. Kurt Bolliger. — Kampf um Städte und Ortschaften. Von Alex Buchner und Erwin Heckner.

**Technische Mitteilungen für Sappeure, Pontoniere und Mineure.** Herausgeber: Gesellschaft für militärische Bautechnik. (Postfach Hauptbahnhof, Zürich 23.) Nr. 4, 18. Jahrgang, Januar 1954.

Ueber die Tragfähigkeit gerammter Pfähle. Von Major Ch. Schaerer. — Minenwirkung von Geschossen. Von Oberstlt. W. Stutz. — Uebersetzen an zwei Beispielen. Von Hptm. C. Schaufelberger.

**Flugwehr und -Technik.** Verantwortlicher Herausgeber und Redaktor: Fl.-Oberst Ph. Vacano. Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld. Nr. 1, XVI. Jahrgang. Januar 1954.

Drei neue Oberstbrigadiers unserer Luftwaffe. — Die Luftschlacht um England in historischer Sicht. Von Dr. Theo Weber. — Die Führung der taktischen Fliegerunterstützung. Von Lt.-Col. Clarence C. DeReus. — Zur Erfassung der Struktur eines Verkehrsnetzes

**Ziviler Luftschutz.** Vormals Gasschutz und Luftschutz. Wissenschaftlich-Technische Zeitschrift für das gesamte Gebiet des zivilen Luftschutzes. Mitteilungsblatt amtlicher Nachrichten. Herausgeber: Dr. Rudolf Hanslian und Präsident a. D. Heinrich Paetsch. Verlag Gasschutz und Luftschutz Dr. Ebeling, Koblenz-Neuendorf. Nr. 1, 18. Jahrgang, Januar 1954.

Die Entwicklung des völkerrechtlichen Schutzes der Zivilbevölkerung in Kriegszeiten seit dem Ersten Weltkrieg. II. Teil: Der Zweite Weltkrieg und das Kriegsvölkerrecht. Von Dr. Hans Kruse, Institut für Völkerrecht an der Universität Göttingen. — Projekt Eisenhower, Vorschlag zur Schaffung einer International Atomic Energy Agency der UNO. — Schreck, Furcht und Angst bei Luftangriffen. Von Prof. Dr. med. J. H. Schlutz, Berlin. — Entgiftung nach Angriffen mit Atomwaffen. Von Ministerialrat a. D. Professor Dr. Friedrich Wirth, Regensburg.

## *Kleine Mitteilungen*

### Air-Bio-Filter AG, Zürich 40

Betriebe entstänkern, die Umgebung von verpesteter Fabrikluft befreien, der Belegschaft menschenwürdige Luftverhältnisse schaffen, ist das vornehme Ziel dieses Unternehmens. Seit über 20 Jahren ist auf dem Gebiete der Erdluftverwertung vieles versucht worden, durchgesetzt hat sich hauptsächlich nur die gasfreie Frischluftbeschaffung für Luftschutzräume. Bei der Prüfung der Filtrierfähigkeit der Erde stellte man fest, das diese bei einer gewissen Zusammensetzung und mit Zusatz ganz bestimmter Bakterien oder Chemikalien oder gar beides gemischt, einen ausgezeichneten, wenn nicht den besten Luftfilter bildet.

Schon an der Achema X/1952 (siehe «Chemische Rundschau», Nr. 17, vom 1. September 1952, Titelblatt), wurde das Abgasvernichtungssystem «Air-Sana» praktisch vorgeführt. Die Erfolge dieser Abluftfiltersysteme sickerten auch in der Schweiz durch, so dass man sich auch hier entschloss, solche Anlagen zu verwenden. Einige dieser «Air-Sana»-Anlagen wurden bereits mit den von der Air-Bio-Filter AG Zürich hergestellten Bio-Chemie-Terra-Filtern zusätzlich ausgerüstet, wobei eine derselben seit Jahresfrist beinahe ununterbrochen im Betrieb ist, ohne dass die Filterbatterien ausgewechselt werden mussten. Das durch diese Anlage erzeugte Vakuum genügt, um zu verhüten, dass die in diesem Industriebetrieb auftretende Stinkluft ins Freie dringt und die Nachbarschaft belästigt.

Aufgemuntert durch diesen vollen Erfolg hat die Direktion des betreffenden Unternehmens sofort eine zweite Anlage bestellt, um die Belegschaft von Gestank und übermässiger Hitze (über 40 Grad Celsius) zu befreien. Diese ist nun auch schon über sechs Monate im Betrieb. Zum Unterschied gegenüber der ersten Anlage wurde die Abluft nicht durch einen Schacht in den Boden getrieben, sondern man hat zum Schutze des Grundwassers sich nur der Bio-Chemie-Terra-Filter-Batterien mit Erfolg bedient. Um einem lang gehegten Wunsche von Behörden und Industrie nach einer Beratungsstelle nachzukommen, hat diese Firma ein Forschungslabor sowie ein Ingenieurbüro eingerichtet. Sie besitzt dazu ein Versuchsfeld, um jeden einzelnen Fall auf dessen Eigenart zu prüfen. Die Mikrobiologen, Chemiker und Techniker der Air-Bio-Filter AG Zürich sind jederzeit bereit, ihre Dienste Behörden, Industrien und Privaten zur Verfügung zu stellen und ihnen Wege zu zeigen, wie Abluft von Geruch, Giftgasen, Rauch und anderen Unreinigkeiten befreit wird.

Anlagen werden von dieser Firma keine gebaut, sie liefert nur deren «Herz»: den von dipl. Ing. agr. Zeller und seinen Mitarbeitern geschaffenen Bio-Chemie-Terra-Filter. Er wurde im Forschungslabor und auf dem Versuchsfeld der Air-Bio-Filter AG, Zürich, weiterentwickelt und zum Patent angemeldet.

### Der Luftschutz in den Vereinigten Staaten

Das Bundesamt für passive Verteidigung erklärt in seinem dem Präsidenten Eisenhower und dem Kongress unterbreiteten Jahresbericht, die Sowjetunion wäre in der Lage, 400 Flugzeuge nach irgendeinem Industriegebiet der Vereinigten Staaten

zu schicken und Atombomben abzuwerfen, welche je 110 000 Opfer fordern würden. Diese Schätzung, so betont der Bericht, stützt sich auf Angaben der amerikanischen Luftwaffe, welche vor einiger Zeit erklärte, feindlichen Bombern würde es zu 70 Prozent gelingen, die amerikanische Verteidigung zu durchbrechen.

Der Bericht erwähnt dann, dass im Jahre 1952 122 Millionen Dollars für die passive Verteidigung ausgegeben worden sind, davon 100 Millionen von der Regierung. Im gleichen Jahr hätten 2000 Uebungen für die passive Verteidigung stattgefunden, an denen sich zwei Millionen Freiwillige und 42 Millionen Privatpersonen beteiligten.

*«Die Atombomben von heute sind mehr als 25 mal so wirksam wie die Waffen, mit denen das Atomzeitalter begann, während Wasserstoffbomben Millionen Tonnen des TNT (des traditionellen Sprengstoffes) entsprechen. ... Armee, Flotte, Luftwaffe und Marinekorps können alle heute diese Waffen für militärische Zwecke verwenden. ... Aber lasst uns nicht glauben, dass die Ausgabe grosser Summen für Waffen und Verteidigungssysteme für eine absolute Sicherheit der Städte und der Bürger irgendeiner Nation Gewähr bietet.»*

US-Präsident *Eisenhower,* aus seiner Rede vom 8. 12. 1953 vor der Generalversammlung der Vereinigten Nationen, über die Gefahren des Atomzeitalters.

**Kritik an der Zivilverteidigung**

Das Amt für Zivilverteidigung erstattete seinen Jahresbericht an Präsident Eisenhower und den Kongress. Der vom interimistischen Leiter des Amtes, James J. Wadworth, unterzeichnete Bericht führt u. a. aus:

«Man gebe sich keinen Täuschungen hin: Die Zivilverteidigung Amerikas entwickelt sich nicht rasch genug, um mit der uns gegenüberstehenden Bedrohung Schritt zu halten. Das Zivilverteidigungswesen muss mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln möglichst rasch gefördert werden. Die Verwundbarkeit unserer hauptsächlichsten Städte muss mit Hilfe eines praktischen und schrittweisen Dezentralisierungsprogrammes für die Industrie und eines realistischen Programmes für den Bau von Schutzräumen für die Bevölkerung unserer dicht besiedelten und zusammengeballten Industriegebiete herabgesetzt werden.»

In dem Bericht wird auch auf die Gefahren der Unterstützung eines massierten Atombombenangriffes durch chemische und bakteriologische Waffen hingewiesen.

*NZZ.*

**Hamburg enttrümmert**

Genau achteinhalb Jahre nach Kriegsende kann Hamburg, eine der am stärksten kriegszerstörten deutschen Städte, seine Aufräumungsarbeiten abschliessen. Das Stadtgebiet ist frei von Trümmern. Die Räumung war offiziell im November beendet. Dann sind rund 22 Mio Kubikmeter Trümmerschutt mit Lastwagen, Feldbahnen usw. abtransportiert worden. Ein Teil des Schuttes liegt allerdings noch in den eingestürzten Kellern. Er bleibt dort, bis die Baugruben für Neubauten ausgehoben werden. Die Trümmerräumung hat 163 Mio Mark gekostet.

## *Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Società svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea*

**10. Delegiertenversammlung der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft**

Obgleich es locken mochte, der zehnten Versammlung festlichen Anstrich zu geben, wurde eine reine Arbeitstagung vorgezogen, die dann auch unter der Leitung von Zentralpräsident Major Lüthi (Burgdorf) im Hotel Bristol in Bern einen raschen und durchwegs befriedigenden Verlauf nahm. Vertreten waren zehn Sektionen mit 22 Delegierten, und von Anfang an nahmen als Gäste an den Verhandlungen auch teil der Delegierte der SOG, Major Huber aus Frauenfeld, Notar M. Reinhard, Vertreter des Gemeinderates von Bern, in Begleitung des neuen Feuerwehrkommandanten Herrn Hubacher aus Bern.

*Das Vereinsjahr 1953*

Ueber die Tätigkeit des Zentralvorstands, welche den Sektionen durch die Uebermittlung der jeweiligen Protokolle in den grossen Zügen bereits bekannt war, berichtete ergänzend der Vorsitzende. Die Hauptarbeit bestand in der Förderung des zivilen Schutzes und der Betreuung der Bevölkerung, was jetzt durch den kurz vor der Delegiertenversammlung erfolgten Bundesratsbeschluss verwirklicht wurde, wenngleich uns dieser nicht in allen Teilen Befriedigung gewähren kann, besonders wegen der nicht sehr klaren Kompetenzabgrenzungen. Dienstlich standen wir in erster Linie in der Umschulung, konnten aber auch wertvolle Katastrophenhilfe leisten, die nicht nur der Bevölkerung zugut kam, sondern auch der praktischen Ausbildung der Truppe. Die Dotierung mit Aerzten und Motorfahrzeugoffizieren ist leider immer noch ungenügend. Die Beziehungen zur SOG haben sich erfreulich entwickelt. Auch hat die Tätigkeit in den Sektionen einen Aufschwung zu verzeichnen, besonders in der Waadt und im Aargau. Genf hingegen geht leider eigene Wege. Auch zur A + L, deren Tätigkeit hohe Anerkennung verdient, bestehen ausgezeichnete Beziehungen. Nötig wäre jedoch die definitive Wiederbesetzung der Stelle des Chefs der ersten Sektion, welche sich mit den zivilen Massnahmen befasst.

*Bund für Zivilverteidigung*

Major Leimbacher (Bern), der Vorsitzende der Spezialkommission, kann bekanntgeben, dass es langsam vorwärts geht. So haben kürzlich Sektionen des Bundes in den Kantonen Solothurn und Aargau gegründet werden können. In Bern fehlt uns nur noch der Präsident. Hingegen geht es in Zürich nicht vorwärts, trotz der Bemühungen von Kantonsrat Schneider. In der Westschweiz hat der Verband immer bestanden, aber er stösst auf Schwierigkeiten. Thurgau und Schaffhausen arbeiten gut. Der Name «Bund für Zivilverteidigung», auf den man sich in der Kommission geeinigt hatte, stiess kürzlich auf den Widerstand des Politischen Departements und des Generalstabschefs. Prof. Dr. von Waldkirch, den wir um Rat gefragt hatten, empfiehlt uns die Bezeich-